



**SÜDDEUTSCHE  
ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT  
MANNHEIM**

**GESCHÄFTSBERICHT  
1954/55**

DER VORSTAND  
DER  
SÜDDEUTSCHEN ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT MANNHEIM  
BEEHRT SICH,  
DEN BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 1954/55  
ZU ÜBERREICHEN.

MANNHEIM, IM DEZEMBER 1955

**SÜDDEUTSCHE  
ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT  
MANNHEIM**

**BERICHT**

über das

**GESCHÄFTSJAHR 1954/55**

1. Juli 1954 bis 30. Juni 1955

Am 17. Juli 1955 ist der stellvertretende Vorsitzter unseres  
Aufsichtsrates

Herr

**Dr. h. c. Hugo Zinßer**

nach schwerer Erkrankung verschieden.

Der Verstorbene war seit mehr als 20 Jahren mit uns eng  
verbunden. Er gehörte seit 1934 dem Aufsichtsrat unserer  
Gesellschaft an. Mehrere Jahre hatte er den Vorsitz inne.  
Seit 1951 war er stellvertretender Vorsitzter.

Der Heimgegangene hat an dem Geschick unserer  
Gesellschaft immer großen Anteil genommen. Seinen  
reichen Erfahrungen haben wir viel zu verdanken. An  
der Entwicklung unserer Gesellschaft in der Nachkriegs-  
zeit hat er maßgeblich mitgewirkt.

Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Aufsichtsrat und Vorstand  
der  
**SÜDDEUTSCHEN ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT**

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
AUFSICHTSRAT UND VORSTAND . . . . .	6
TAGESORDNUNG . . . . .	7
BERICHT DES VORSTANDES	
Entwicklung des Zuckermarktes . . . . .	9
Verlauf des Geschäftsjahres 1954/55 . . . . .	11
Aussichten für das Geschäftsjahr 1955/56 . . . . .	15
Erläuterungen zur Bilanz . . . . .	16
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	20
Weitere Angaben gemäß § 128, Absatz 2 Aktiengesetz . . . . .	21
Vorschlag für die Gewinnverwendung . . . . .	22
BERICHT DES AUFSICHTSRATES . . . . .	22
SOZIALBERICHT . . . . .	23
RECHNUNGSABSCHLUSS	
Bilanz zum 30. Juni 1955 . . . . .	28/29
Gewinn- und Verlustrechnung 1954/55 . . . . .	30/31
BILDERANHANG . . . . .	33/39

## AUFSICHTSRAT

Hermann J. A b s , Frankfurt/M., Vorsitzler  
Dr. h. c. Hugo Z i n f e r , Frankfurt/M., stellv. Vorsitzler (verstorben am 17. 7. 1955)  
Dr. Franz B o h l , München  
Erwin B o h n e r , Heilbronn a. N.  
Karl B ü c h t i n g , Einbeck/Hannover  
Albert F l e g e n h e i m e r , New York  
Max G e i g e r , München  
Dr. h. c. Hans H e g e , Hohebuch b. Waldenburg  
Ernst M a t t h i e n s e n , Frankfurt/M. (bestellt seit 8. 11. 1955 nach § 89 AktG)  
Karl A d a m i , Seligenstadt b. Würzburg  
Emil G a i l i n g , Heilbronn a. N.  
Georg R e u t e r , Düsseldorf  
Karl S c h i e k e r , Mannheim

} Arbeitnehmervertreter

## VORSTAND

Curt Q u e n s e l l , Mannheim (tritt am 31. 12. 1955 in den Ruhestand)  
Dr. Ludwig K a y s e r , Stuttgart *LW 15.11.1960*  
Leonhard F l e i s c h b e r g e r , Mannheim *LW 15.11.1960*  
Dr. Konrad P i a t s c h e c k , Mannheim (seit 1. 12. 1955) *LW 30.11.1960*  
Dr. Georg M ü l l e r , Worms/Rh., stellv. (tritt am 31. 3. 1956 in den Ruhestand)  
Hermann P f e i f e r , Mannheim, stellv. (im Ruhestand seit 31. 12. 1954)  
Dr. Hans L a u f e r , Mannheim, stellv. *LW 15.11.1960*

# TAGESORDNUNG

für die am Mittwoch, dem 21. Dezember 1955, 11.30 Uhr  
im Sitzungssaal der Süddeutschen Bank AG. in Mannheim (am Wasserturm)  
stattfindende

## ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

1. Vorlage des Abschlusses für das Geschäftsjahr 1954/55 mit den Berichten des Vorstandes und Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Geschäftsjahr 1954/55 erzielten Reingewinnes
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1954/55
4. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 1955/56
5. Erhöhung des Grundkapitals von DM 60.000.000,— auf DM 66.000.000,— durch Ausgabe von 60.000 Stück ab 1. Januar 1956 dividendenberechtigter Inhaberaktien zu je nom. DM 100,— zum Ausgabekurs von 150 % gegen Volleinzahlung unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre
6. Änderung des § 4 der Satzung entsprechend dem Beschluss zu Ziffer 5
7. Aufsichtsratswahlen

*Schlickmann*  
*(Stichtagsvereinigung d. Wertpapierbesitzer)*  
*Platz 87, Flöhen*

} 74,0 dagegen  
7,0 Enthaltung

7,-  
53,1  
38,8  
74,-  
540,8  
14,-  
3,-  
2,4  
9,-  
30,-

dagegen 706,7  
Enthaltung 25,-

50.999,-  
Enthaltung 25,-  
Abstimmung 50.974,-  
dagegen 706,7  
für Kap 50.267,3  
Erhöhung

# BERICHT DES VORSTANDES

## ENTWICKLUNG DES ZUCKERMARKTES

### Lage am Weltmarkt

Anfang März 1955 wurden für das Zuckerwirtschaftsjahr 1954/55

die Weltzuckererzeugung auf 37.875.000 t (Vorjahr 38.833.000 t)

der Weltzuckerverbrauch auf 38.229.000 t (Vorjahr 37.364.000 t)

geschätzt.

Das Verhältnis von Erzeugung und Verbrauch hat sich also in 1954/55 mit Rücksicht auf die Vorratslage günstiger gestaltet und den Weltzuckerpreis entsprechend beeinflusst. Die Notierungen an der New Yorker Börse haben sich in den Monaten April und Mai 1955 von 3,15 auf 3,30 cts/lb verbessert. Unerwartete Ankäufe von 430.000 t durch Rußland lösten im Mai ein vorübergehendes Ansteigen des Preises auf 3,41 cts aus, der sich jedoch Ende Juni wieder auf 3,20 cts senkte.

Die nicht vorgesehenen Lieferungen an Rußland führten zu dem Beschluß des Internationalen Zuckerrates, die Ausfuhrquoten der am Internationalen Zuckerabkommen beteiligten Länder von 80 auf 90 % zu erhöhen. Im August 1955 wurden die Quoten wieder um 5 % herabgesetzt.

### Lage im Bundesgebiet

Unter dem Einfluß der günstigen Verwertung der quantitativ und qualitativ selten guten Ernte 1953 war der Zuckerrübenanbau in Westdeutschland in 1954/55 um 34.695 ha = 15,65 % auf 256.439 ha gestiegen. Trotz früher Aussaat und anfänglich guter Wachstumsbedingungen blieb der Mengenertrag hinter der Rekordzahl des Vorjahres (395 dz/ha) zurück. Er entspricht jedoch mit 361 dz/ha immer noch einer guten Mittelernte.

Enttäuscht hat der Zuckergehalt. Mit 15,32 % lag er um 1,65 % unter dem des Vorjahres (16,97 %), so daß trotz des stark erhöhten Anbaues und des von 9.088.244 t auf 9.289.052 t gestiegenen Gesamttrübenanfalles nur 1.182.000 t Zucker einschließlich 9.000 t aus der Melasseentzuckerung erzeugt wurden, also 8,37 % weniger als im Vorjahr (1.290.000 t).

Im Frühjahr 1955 hat sich die Zuckerrübenanbaufläche um rund 7.000 ha = 2,73 % gegenüber dem Vorjahr auf 263.438 ha erhöht.

Das Wachstum der Zuckerrüben litt von der Saatzeit an unter der Ungunst der Witterung. Während im Norden des Bundesgebietes eine mengenmäßig und wahrscheinlich auch im Zuckergehalt unterdurchschnittliche Ernte zu erwarten ist, kann Süddeutschland trotz mehrfacher im Frühjahr aufgetretener Befürchtungen wieder mit einer guten Ernte rechnen, die auch qualitativ besser zu werden verspricht als die vorjährige. Anfang Oktober 1955 wurde die Rübenzuckererzeugung in Westdeutschland auf 1.190.000 t geschätzt.

Die bestehenden **Verordnungen über Zuckerpreise und Frachtausgleich**, die bis zum 1. 10. 1955 befristet waren, sind mit gewissen Änderungen bis zum 30. 9. 1958 verlängert



worden. Das Festpreissystem ist im Prinzip erhalten geblieben. Es hat jedoch in einigen Punkten eine Auflockerung erfahren.

Der **Zuckerverbrauch** des Bundesgebietes stellte sich im abgelaufenen Zuckerwirtschaftsjahr auf rund 1.400.000 t Verbrauchszucker oder 27 kg je Kopf der Bevölkerung. Er hat damit die Kopfquote der Vorkriegszeit (1937/38 = 26 kg) leicht überschritten, bleibt aber hinter dem Verbrauch der benachbarten Staaten Nordwesteuropas zurück.

Im Zuckerwirtschaftsjahr 1953/54 betrug der Zuckerverbrauch je Kopf der Bevölkerung in den Ländern

Dänemark	54,00 kg
Holland	45,36 "
Großbritannien	43,29 "
Schweden	43,20 "
Schweiz	39,60 "
Belgien	28,35 "

Die Tatsache, daß das Bundesgebiet zu den Ländern mit nur mittlerem Zuckerverbrauch gehört, dürfte auf den hohen Zuckerpreis zurückzuführen sein. Dieser aber ist durch die **Zuckersteuer** bedingt, die heute noch DM 26,50 je dz beträgt. Kein anderes Hauptnahrungsmittel ist mit einer so hohen Verbrauchssteuer belastet wie Zucker. Es ist deshalb zu wünschen, daß die zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes zur Behandlung stehenden Anträge auf Senkung der Zuckersteuer durch die gesetzgebenden Körperschaften genehmigt werden. Eine Ermäßigung des Zuckerpreises wird sicherlich zu einer Steigerung des Zuckerverbrauches führen.

Der nachfolgend dargestellte **Aufbau des gesetzlichen Zuckerpreises** je 100 kg Grundsorte zeigt den Anteil der Fabrikspanne und der Zuckersteuer am Verbraucherpreis.

	DM	%
<b>Rübenbarpreis</b> (bei 16 % Zuckergehalt)	50,05	37.9
<b>Fabrikspanne</b> (einschl. Ausgleichsabgaben an Rüben- u. Zuckerfrachten- kasse)	32,57	24.6
<b>Zuckersteuer</b>	26,50	20.1
<b>Umsatzsteuer der Fabrik</b>	3,38	2.6
<b>Handelsspannen</b>	19,50	14.8
	132,—	100.0



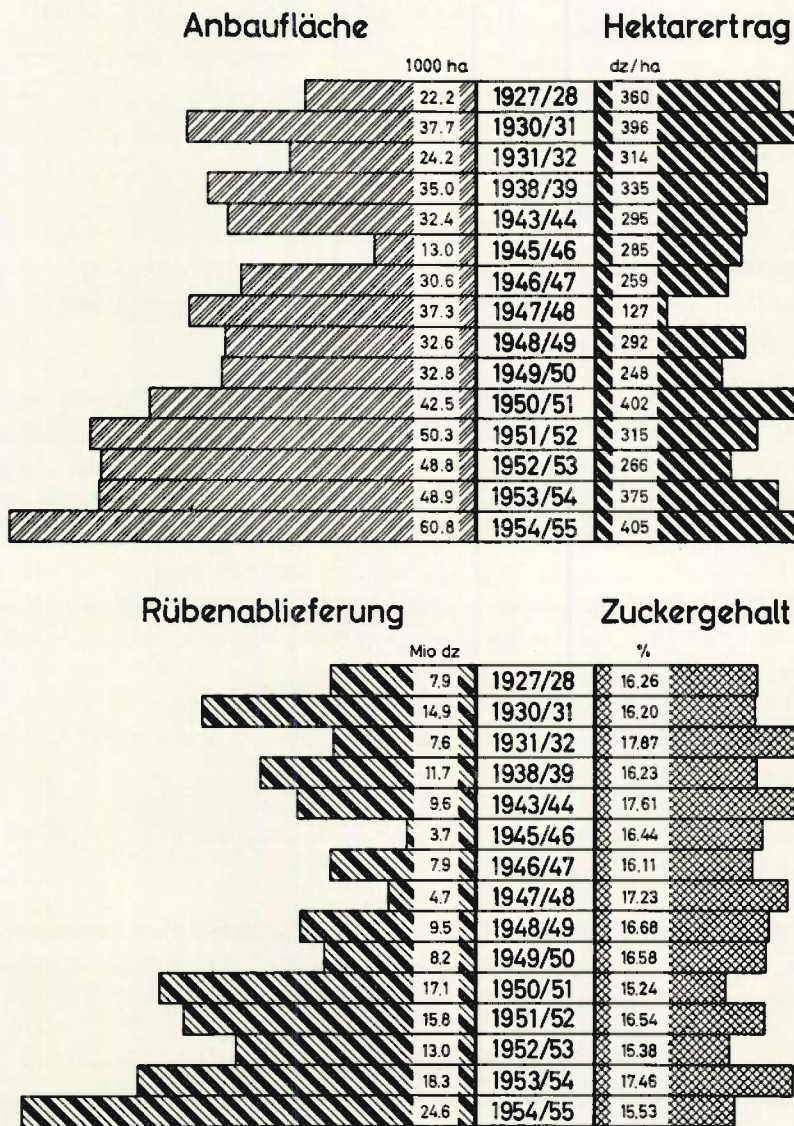
## VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 1954/55

Im Anbaubereich der Südzucker, Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, und der Zuckerfabrik Franken G. m. b. H., Ochsenfurt, hat sich die **Rübenanbaufläche** im Berichtsjahr von 48.859 ha um 24,45 % auf 60.807 ha erhöht. Die Anbauausweitung übertraf die des Bundesgebietes (15,65 %) um 8,80 %.

Günstige Wachstumsverhältnisse brachten den bisher höchsten **Rübenertrag** von 405 dz/ha (Vorjahr 375 dz/ha) und die seit Bestehen des Unternehmens größte **Rübenablieferung** von 24.640.000 dz (einschl. Zf. Rheingau und Zf. Franken) gegenüber 18.302.000 dz in 1953/54.

Der durchschnittliche **Zuckergehalt** der Rüben betrug dagegen nur 15,53 % und lag damit um 1,93 % unter demjenigen des Vorjahres von 17,46 %.

Eine Übersicht über die **Entwicklung des Zuckerrübenanbaues und der Rübenernte** im süddeutschen Anbaubereich gibt die folgende Darstellung:



Die aus unserem Interessengebiet angelieferten Rüben wurden wie folgt verarbeitet:

	1954/55		1953/54	
	dz	Zucker- gehalt %	dz	Zucker- gehalt %
7 Südzuckerwerke . . . . .	17.824.000	15,54	14.721.000	17,42
Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms	2.583.000	15,81	1.947.000	17,37
Zuckerfabrik Franken G. m. b. H., Ochsenfurt . . . . .	20.407.000	15,58	16.668.000	17,41
Niedersächsische Fabriken . . .	3.942.000	15,26	2.258.000	17,85
	291.000	16,07	—	—
	24.640.000	15,53	18.926.000*)	17,46

\*) davon 18.302.000 dz aus eigenem Anbaugebiet  
624.000 dz aus Frankreich

Die **Rübenanlieferung** wurde nach gutem Anlauf in der ersten Oktoberwoche durch schwere Regenfälle gehemmt. Sie verlief später störungsfrei und war bis Ende Dezember 1954 abgeschlossen.

Im Hinblick auf die große Zuckerrübenmenge begannen unsere Werke mit der **Verarbeitung** bereits zwischen dem 25. 9. und 5. 10. 1954. Die Kampagne konnte ohne bemerkenswerte Unterbrechungen nach der bisher längsten Dauer von 107 Tagen (Vorjahr 92 Tage) zwischen dem 12. und 18. 1. 1955 beendet werden. Die meisten Werke machten in der Verbesserung der Zuckerausbeute weitere Fortschritte. Einschließlich der Zf. Rheingau konnte die gesamte Tagesleistung unserer Fabriken von 183.000 dz um fast 4 % auf 190.000 dz gesteigert werden. Die vorgenommenen Neuinvestitionen und Umbauten bewährten sich. Die Qualität der erzeugten Produkte entsprach den Anforderungen der Kundschaft.

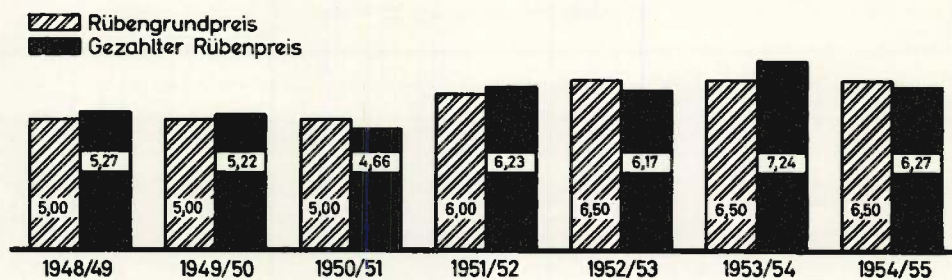
Die in unseren Werken in 1954/55 verarbeitete Menge an in- und ausländischem **Rohzucker** war etwa die gleiche wie im Vorjahr.

Der gesetzliche **Rübengrundpreis** von DM 6,50 je dz bei einem Zuckergehalt der Rüben von 16 % blieb im Berichtsjahr unverändert.

Entsprechend dem Zuckergehalt von 15,53 % erhielten unsere Rübenlieferanten in 1954/55 einen Barpreis von DM 6,27 je dz. Außerdem verblieben den Rübenanbauern die ihnen zustehenden Trockenschnitzel mit 4,5 % der Rübenmenge.

Unser Aufwand für Rübenfrachten, Fuhrlöhne und Wirtschafterschwernisse, ferner für Agentenprovisionen, Schädlingsbekämpfung, Abnahme- und Lagerkosten sowie anteilige

Frachten für Vertragsschnitzel stellte sich auf 16,3 Mio DM oder DM —,80 je dz Rüben. Seit der Währungsumstellung hat sich der Rübenbarpreis in DM je dz wie folgt entwickelt:



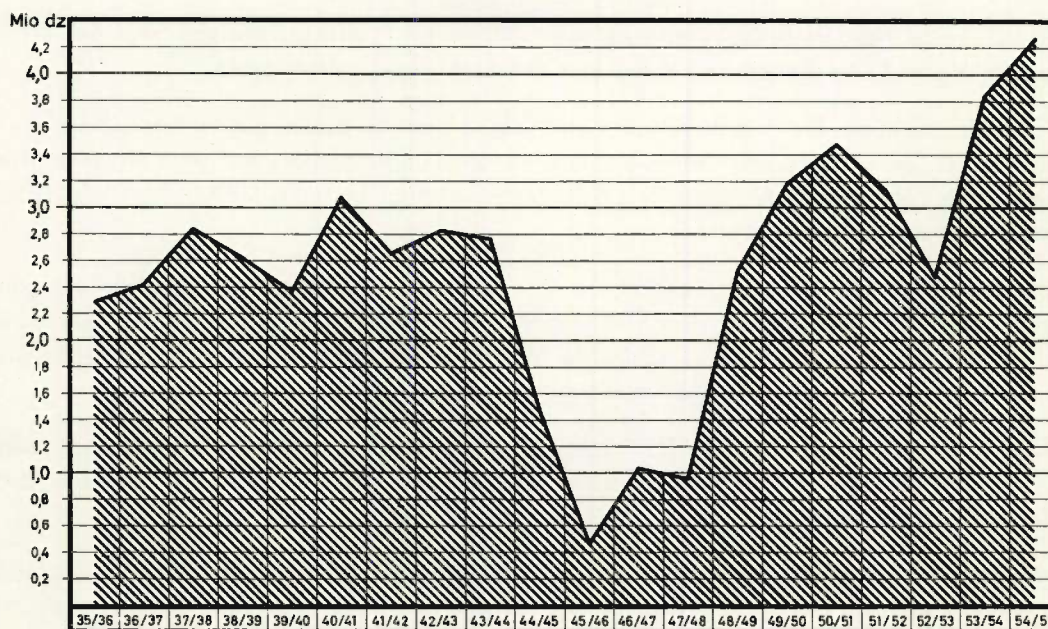
Die Erzeugung an Zucker- und Nebenprodukten aus Rüben und Rohzucker betrug im Geschäftsjahr 1954/55:

	7 Südzuckerwerke	Zf. Rheingau	Zf. Franken	Zusammen	
				1954/55	1953/54
	dz	dz	dz	dz	dz
Zucker . . . . .	3.353.176	341.154	540.013	4.234.343	3.820.590
Melasse . . . . .	774.621	107.262	119.615	1.001.498	857.887
Schnitzel aller Art (Trockenwert)	1.120.665	164.940	248.299	1.533.904	1.224.562

Die nachstehenden Darstellungen zeigen den Verlauf der Erzeugung der letzten 20 Geschäftsjahre.

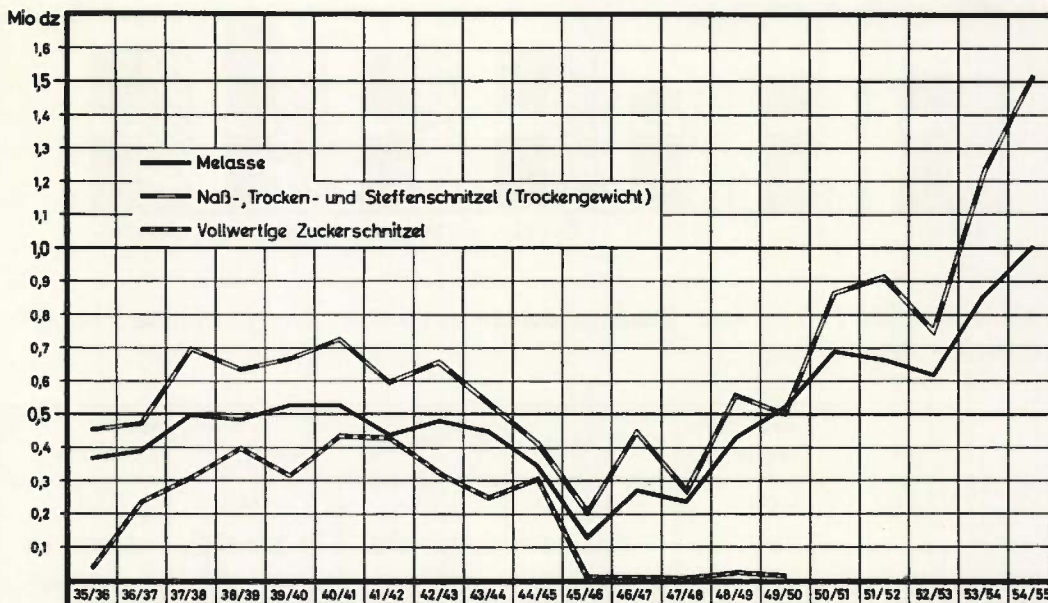
### Zuckererzeugung aus Rüben und Rohzucker

Südzucker, Zf. Rheingau und Zf. Franken



## Erzeugung an Nebenprodukten aus Rüben und Rohzucker

Südzucker, Zf. Rheingau und Zf. Franken



Fortschreitende Rationalisierungsmaßnahmen des Handels und die Forderung des Verbrauchers nach hygienischer Verpackung mit Qualitäts- und Gewichtsgarantie führten zu einem steigenden Verlangen nach **Zucker-Kleinpackungen**.

Wir haben daher in unserem Werk Stuttgart eine vollautomatische Anlage für Weichpackungen in Betrieb genommen. Weitere Packungsanlagen für unsere anderen Werke sind in Auftrag gegeben worden.

Die durch keine Marktregelung gebundenen, also freien Preise für **Melasse** und **Schnitzel** waren im Verlauf des Berichtsjahres starken Schwankungen unterworfen.

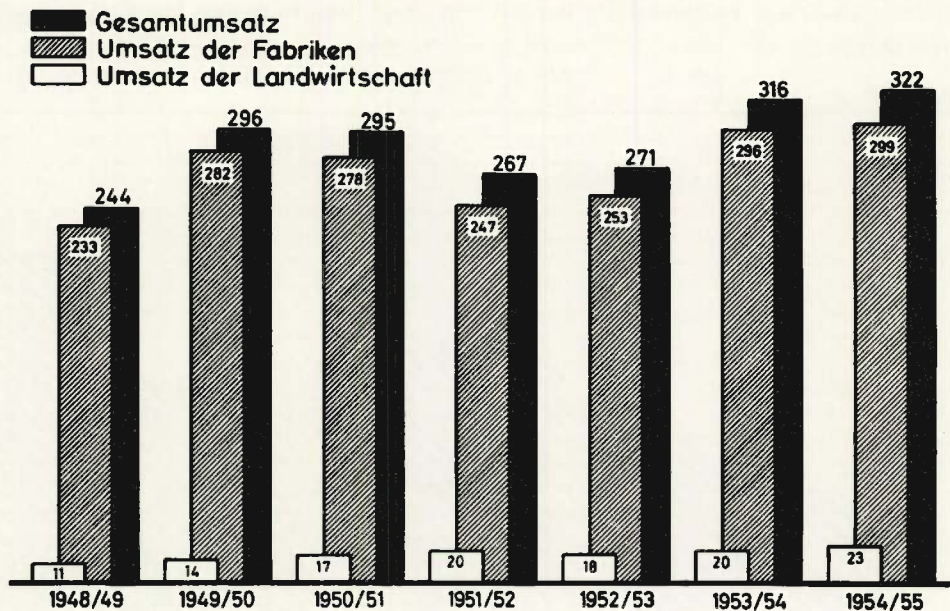
Unsere Werbeaktion für zuckerhaltige Futtermittel brachte einen guten Erfolg. So verdoppelte sich der Absatz von Futter-Melasse an die Landwirtschaft seit dem Vorjahr. Die angefallenen Mengen an Melasse und Schnitzeln konnten bis zum Schluß des Geschäftsjahres restlos abgesetzt werden.

Unsere **Landwirtschaft** hatte im Berichtsjahr eine zufriedenstellende Ernte. Die Erlöse lagen jedoch unter den vorjährigen, weil die ungünstige Witterung während der Erntezeit zu Qualitätsminderungen führte. Das schlechte Wetter hatte auch erhöhte Personalkosten und einen größeren Verschleiß des Inventars zur Folge.

In der Viehwirtschaft wirkte sich der Rückgang der Preise für Schlachtschweine nachteilig aus. Die Umstellung auf Tbc-freie Milchviehbestände ist noch nicht völlig beendet. Die Rindermast wurde verstärkt.

Der Mangel an Arbeitskräften machte sich auch bei unseren landwirtschaftlichen Betrieben stark bemerkbar.

Der **Jahresumsatz** unseres Unternehmens (ohne Zf. Rheingau und Zf. Franken) entwickelte sich in *Millionen DM* seit der Währungs­umstellung wie folgt:



#### AUSSICHTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1955/56

Im Frühjahr 1955 sind 62.768 ha (im Vorjahr 60.807 ha) mit Zuckerrüben angebaut worden. Dies bedeutet eine Steigerung um 3,23 %.

Trotz der verspäteten Aussaat infolge des kalten und trockenen Wetters im Frühjahr haben sich die Zuckerrüben während des niederschlagsreichen Sommers gut entwickelt. Es wird wieder mit einer mengenmäßig guten Ernte gerechnet. Der Zuckergehalt hat sich durch das günstige Herbstwetter verbessert und wird im Durchschnitt über dem vorjährigen liegen.

Die **Rübenverarbeitung** wurde in unseren Werken in der letzten Septemberwoche aufgenommen.

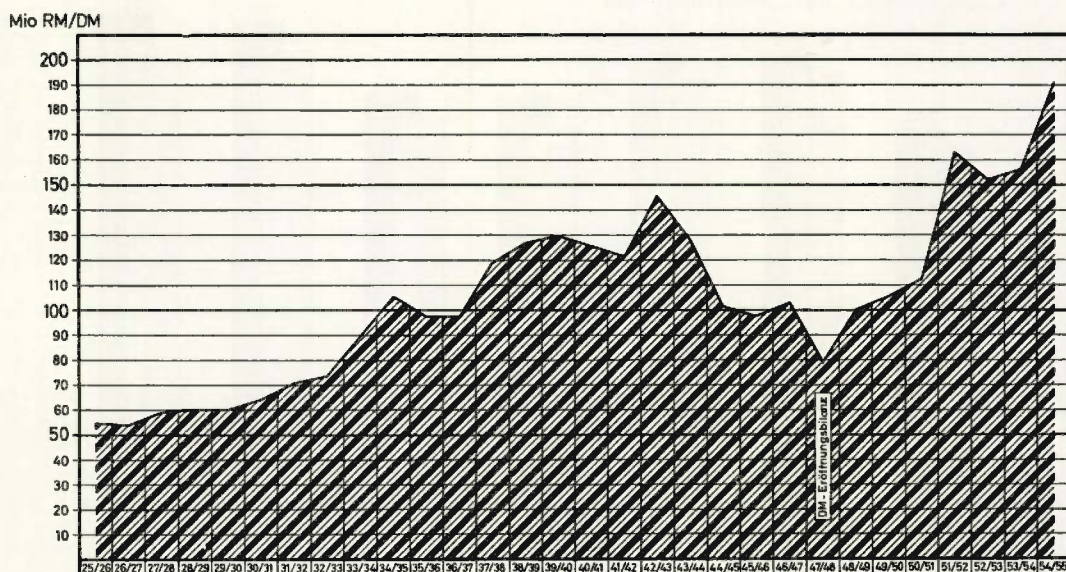
Die Menge des während der Rübenkampagne mitverarbeiteten **Rohzuckers** von niedersächsischen Fabriken wird wegen der in Niedersachsen erwarteten schlechteren Rüben­ernte geringer sein als im Vorjahr. Auch die Verarbeitung von ausländischem Rohzucker wird unter der Vorjahresmenge liegen.

Die Getreideernte unserer **landwirtschaftlichen Betriebe** war mengenmäßig befriedigend. Qualitativ hat sie sich jedoch infolge der ungünstigen Witterung während der Erntezeit verschlechtert. Bei den Hackfrüchten sind ein mittlerer Kartoffelertrag und eine gute Zuckerrübenernte zu erwarten.

Zur weiteren Ausweitung des Zuckerrübenanbaues in Süddeutschland fordern Staatsregierung und Zuckerrübenanbauer in Bayern den **Bau einer dritten Zuckerfabrik**. Nach Abwägung aller Gesichtspunkte hat sich die Verwaltung der Süddeutschen Zucker-AG. entschlossen, eine neue Fabrik selbst zu bauen. In dieser Angelegenheit dürfen wir auf die an unsere Aktionäre versandte Aufklärungsschrift verweisen.

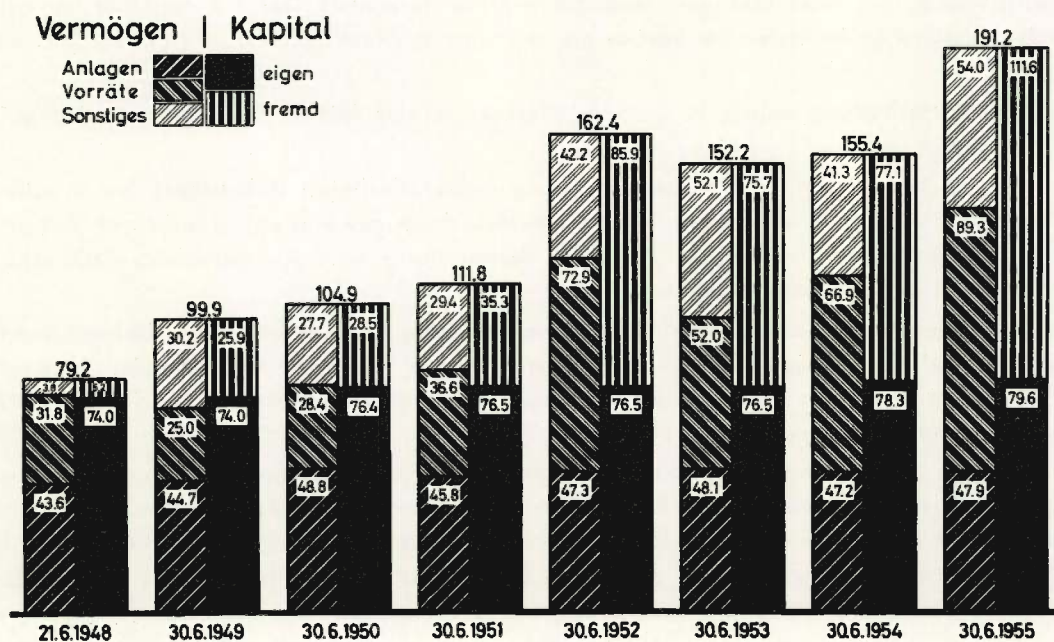
## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die **Bilanzsumme** ist seit dem Vorjahre um rd. 36 Mio DM auf rd. 191 Mio DM angestiegen. Sie erreichte damit, wie nachstehende Darstellung zeigt, den höchsten Stand seit Gründung des Unternehmens.



Die **Ausweitung des Bilanzumfangs** im abgelaufenen Geschäftsjahr betrifft auf der Aktivseite fast ausschließlich das Umlaufvermögen, auf der Passivseite die Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Ursache hierfür war vor allem ein größerer Vorrat an Importzucker, der durch Akzeptkredite finanziert wurde.

Die **Vermögens- und Kapitalstruktur** der Bilanz des Berichtsjahres hat sich im Vergleich zu den früheren Bilanzen in Millionen DM seit der Währungsumstellung wie folgt verändert:



Im einzelnen geben wir zur Bilanz folgende Erläuterungen:

## AKTIVA

### Sachanlagevermögen

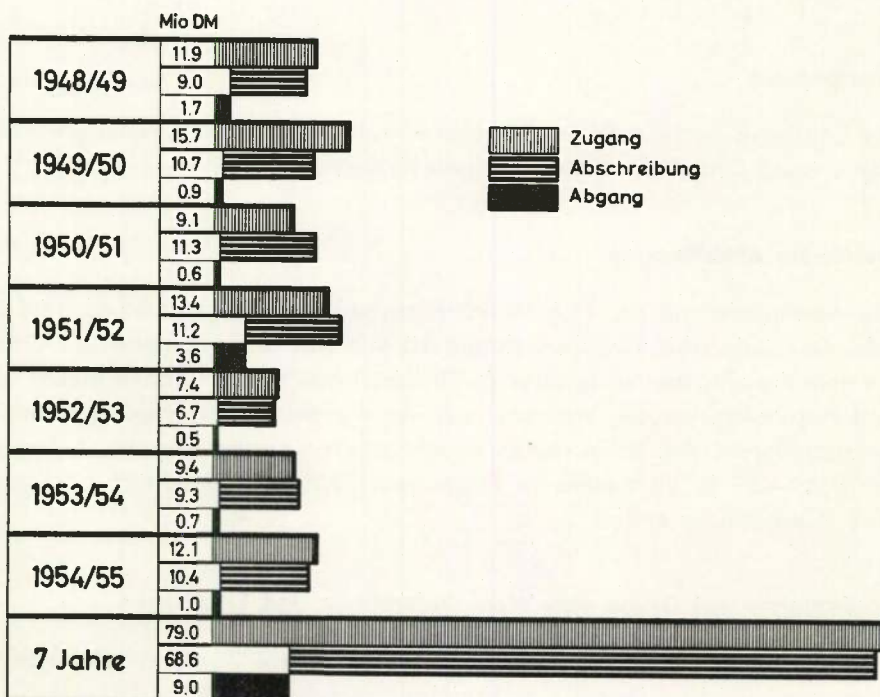
Die **Zugänge** von rd. 12 Mio DM sind überwiegend verursacht durch Aufwendungen unserer Werke für die notwendige Erneuerung bestehender Anlagen, die weitere Modernisierung und die Beseitigung von Engpässen im Fertigungsablauf. Ein Teilbetrag von rd. 3,4 Mio DM betrifft den Zukauf von Zuckersäcken und Melassefässern, die als geringwertige Anlagegüter abgeschrieben wurden.

In unseren landwirtschaftlichen Betrieben wurde der Maschinen- und Gerätepark erneuert und verbessert.

Die **Abgänge** von rd. 1 Mio DM sind hauptsächlich durch den Verkauf des stillgelegten Werkes Gernsheim und von Wohnhäusern des zerstörten Werkes Frankenthal entstanden.

Bei den **Abschreibungen** von rd. 10,4 Mio DM wurde soweit als möglich wiederum die degressive Abschreibungsmethode angewendet. Wenn trotzdem der Betrag der Abschreibungen — ohne Berücksichtigung der Betriebs- und Geschäftsausstattung — gegenüber dem Vorjahr nur um rd. 0,2 Mio DM zunahm, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Abschreibungen auf Teile des beweglichen Anlagevermögens, das bereits zum Stichtag der Währungsreform vorhanden war, mit dem Ende des Geschäftsjahres 1953/54 ausgelaufen waren.

Die folgende Darstellung zeigt die **Entwicklung des Sachanlagevermögens** seit der Währungsreform:





## **Beteiligungen**

Im Berichtsjahr sind keine Veränderungen eingetreten.

Die Kampagne 1954/55 ist auch bei unserer Tochtergesellschaft, der Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms/Rh., sowie bei der Zuckerfabrik Franken G.m.b.H., Ochsenfurt/M., an der wir mit 49 % beteiligt sind, befriedigend verlaufen. Letztere hat ihre Kapazität erweitert und dadurch eine durchschnittliche Tagesverarbeitung von 33.800 dz gegenüber 22.300 dz im Vorjahr erreicht. Die Ziegelwerk Thaldorf G.m.b.H., Thaldorf, und die Kaiser Friedrich Quelle AG., Offenbach, waren voll beschäftigt. Die Ergebnisse der erwähnten Gesellschaften sind als gut zu bezeichnen.

Der im Geschäftsjahr 1954 erzielte Reingewinn der Ludwigshafener Walzmühle ermöglichte die Ausschüttung einer Dividende von 4 %.

Im laufenden Geschäftsjahr 1955/56 wurden die Beteiligungen an der Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen/Rh., und der Kaiser Friedrich Quelle AG., Offenbach, veräußert. Der Entschluß zu diesem Verkauf wurde uns durch das Inkrafttreten des 3. D-Markbilanzergänzungsgesetzes erleichtert.

## **Vorräte**

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben sich nur geringfügig um rd. 0,4 Mio DM erhöht.

Das Ansteigen der Vorräte an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen um rd. 22 Mio DM erklärt sich im wesentlichen aus der Zuteilung von Import-Rohzucker, der als Reservevorrat des Bundes erst im Geschäftsjahr 1955/56 zum Verkauf freigegeben wird.

Bei vorsichtiger Bewertung beträgt der Gesamtwert der Vorräte 89,3 Mio DM gegenüber 66,9 Mio DM im Vorjahr.

## **Wertpapiere**

Die Erhöhung um rd. 1,8 Mio DM beruht auf der weiteren Zuteilung festverzinslicher Wertpapiere auf Grund des Investitionshilfe-Gesetzes.

## **Geleistete Anzahlungen**

Die Position ist mit rd. 24,4 Mio DM ausgewiesen gegenüber rd. 14,8 Mio DM im Vorjahr. Der Unterschied von annähernd 10 Mio DM ist vornehmlich dadurch begründet, daß an dem Vorjahresbetrag unserer Vorausleistungen an die Rübenanbauer für Dünger, Samen und Haushaltzucker die von uns noch geschuldete 3. Rübengeldrate mit rd. 10,1 Mio DM gekürzt wurde. Am Ende dieses Berichtsjahres war dagegen das im Vergleich zu 1953/54 um DM —,97 je dz niedrigere Rübengeld (DM 6,27 gegen DM 7,24) voll bezahlt, so daß eine Aufrechnung entfiel.

## **Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen**

Die Erhöhung um rd. 0,8 Mio DM ist auf größere Zuckerablieferungen im Juni gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres zurückzuführen.

### **Forderungen an nahestehende Gesellschaften**

Es handelt sich um Forderungen an die Zuckerfabrik Franken G. m. b. H., Ochsenfurt; Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, und das Ziegelwerk Thaldorf G. m. b. H., Thaldorf.

### **Sonstige Forderungen**

Als Hauptposten sind das im Vorjahr an die Lastenausgleichsbank gegebene Darlehen von 3 Mio DM sowie die Forderung an die Einfuhrstelle für Zucker aus der Abrechnung des Frachtausgleichs mit rd. 2,2 Mio DM zu nennen. Letztere Forderung hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,8 Mio DM erhöht. Die Forderung aus der Investitionshilfe ist infolge weiterer Wertpapier-Zuteilungen um rd. 1,8 Mio DM zurückgegangen.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Die geringe Veränderung ist hauptsächlich bedingt durch einen Rückgang der Abgrenzungen auf Werklohnzuckerbestände.

## **PASSIVA**

### **Grundkapital**

Das Wertpapier-Bereinigungsverfahren für die Aktien unserer Gesellschaft ist gemäß Veröffentlichung im Bundesanzeiger Nr. 147 vom 3. 8. 1955 beendet.

### **Gesetzliche Rücklage**

Es erfolgten weitere Zuweisungen gem. § 47 DMBG. in Höhe von DM 35.888,46.

### **Werkerneuerungs-Rücklage**

Aus der Veräußerung des stillgelegten Werkes Gernsheim und von Wohnhäusern in Frankenthal sind Buchgewinne erzielt und nach Abzug der Ertragsteuern dieser neu-geschaffenen Rücklage zugeführt worden.

### **Rückstellungen für ungewisse Schulden**

Die notwendig gewordenen höheren Rückstellungen betreffen im wesentlichen Ertragsteuern. Nähere Angaben hierüber gehen aus der Erläuterung des Steueraufwandes (Seite 20) hervor.

### **Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen**

Mit rd. 13,9 Mio DM haben sich diese Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. In der Hauptsache sind darin die Verpflichtungen aus der Frachtenstundung und aus Maschinenlieferungen enthalten.

### **Warenakzepte**

Die Erhöhung der Akzeptschuld von rd. 28,2 Mio DM im Vorjahr auf nunmehr rd. 59,4 Mio DM steht im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten höheren Bestand an Importzucker und der restlichen Auszahlung des Rübelgeldes bis zum Ende des Berichtsjahres (siehe Erläuterungen zu „Geleistete Anzahlungen“ Seite 18).

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Unter dieser Position sind u. a. die erst nach dem Bilanzstichtag fällig gewordene Zuckersteuerschuld von rd. 14,1 Mio DM, die Verbindlichkeit für Umsatzsteuer sowie ein Guthaben des Südzucker-Unterstützungswerkes ausgewiesen.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Gegenüber dem Vorjahr ist eine geringe Erhöhung um rd. 162.000 DM zu verzeichnen. Es sind vornehmlich Personalkosten, Zinsen auf Vorausleistungen an Rübenanbauer und Pachtzinsen unserer Landwirtschaft abgegrenzt worden.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **AUFWENDUNGEN**

#### **Löhne, Gehälter und Sozialabgaben**

Die Zunahme der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr ist größtenteils verursacht durch eine um 15 Tage längere Rübenkampagne und die ab 1. 1. 1954 und 1. 5. 1955 eingetretenen Lohn- und Gehaltserhöhungen um durchschnittlich 4,8 bzw. 7 %.

#### **Abschreibungen auf das Anlagevermögen**

Die Abschreibungen sind bereits beim Sachanlagevermögen (Seite 17) erläutert worden.

#### **Steuern**

Die Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen sind von rd. 10,4 Mio DM im Vorjahr auf rd. 17 Mio DM im Berichtsjahr angestiegen. Der Grund liegt vor allem darin, daß der vorjährige Steueraufwand durch einmalige Abwertungen sowie die Gewährung des Darlehens an die Lastenausgleichsbank von 3 Mio DM nach § 7 f EStG, der inzwischen aufgehoben worden ist, wesentlich beeinflußt war. Ferner haben erhebliche außerordentliche Erträge im Berichtsjahr zur Erhöhung der Ertragsteuern beigetragen.

## ERTRÄGE

### Erträge aus Beteiligungen

Es handelt sich um Dividenden der Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, und der Kaiser Friedrich Quelle AG., Offenbach/M.

### Außerordentliche Erträge

Sie enthalten als bemerkenswerte Posten den Buchgewinn aus dem Verkauf des stillgelegten Werkes Gernsheim und von Wohnhäusern in Frankenthal sowie aufgelöste Rückstellungen und Wertberichtigungen.

Die nachstehende Darstellung zeigt die **Verwendung jeder eingenommenen D-Mark** im Berichtsjahr.

	Pfennig
Rohstoffe (Rüben u. Rohzucker)	43,8
Hilfs- und Betriebsstoffe	9,7
Personalkosten	8,2
Sonstige Kosten	7,7
Zuckersteuer	21,5
Übrige Steuern	7,8
Reingewinn (Dividende)	1,3
	100,0



### WEITERE ANGABEN GEMÄSS § 128, Abs. 2 Aktiengesetz

Von den **Haftungsverbindlichkeiten** entfielen am Bilanzstichtag

7.168.000 DM auf umlaufende Wechsel und Schecks  
1.915.000 „ auf Bürgschaften gegenüber Banken  
9.083.000 DM.

Für das Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstandes einschließlich der Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene DM 420.588,78, die Bezüge des Aufsichtsrates DM 222.615,—.

## VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung weisen einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von DM 10.173,94 nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsmäßigen Vergütungen einen Reingewinn von DM 4.806.102,23 aus.

Wir schlagen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, diesen Gewinn wie folgt zu verwenden:

8 % Dividende auf nom. DM 60.000.000,— Aktien	DM 4.800.000,—
Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	" 6.102,23

Nach Genehmigung durch die Hauptversammlung kommen gegen den Dividendenschein Nr. 4 zur Auszahlung:

auf nom. DM 100,— Aktien . . . . .	DM 8,—	
abzügl. 25 % Kapitalertragsteuer . . . . .	<u>" 2,—</u>	DM 6,—
auf nom. DM 1.000,— Aktien . . . . .	DM 80,—	
abzügl. 25 % Kapitalertragsteuer . . . . .	<u>" 20,—</u>	DM 60,—

Mannheim, im November 1955

DER VORSTAND

Quensell      Dr. Kayser      Fleischberger  
Dr. Müller      Dr. Laufjer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Wir haben uns über die Geschäftsführung und die Lage des Unternehmens an Hand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstandes laufend unterrichtet.

Der Jahresabschluß zum 30. Juni 1955 ist unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Berichtes des Vorstandes von der Rheinischen Treuhand-Gesellschaft AG., Mannheim, geprüft worden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Wir haben den Jahresabschluß zum 30. Juni 1955 gebilligt und sind mit dem Bericht des Vorstandes einverstanden. Wir schließen uns seinem Vorschlag für die Verwendung des Reingewinnes an.

Mannheim, im November 1955

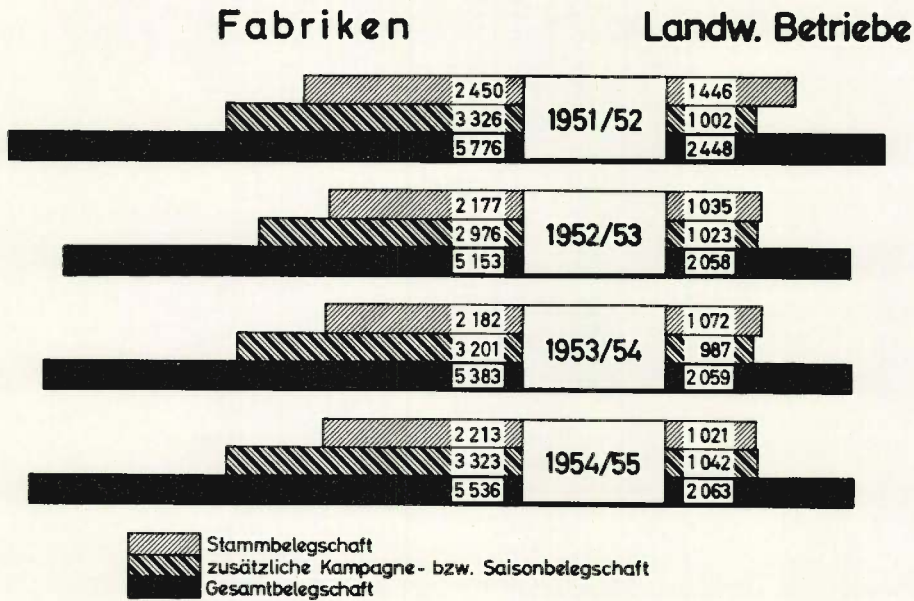
Der Aufsichtsrat

Hermann J. A b s  
Vorsitzer

## SOZIALBERICHT

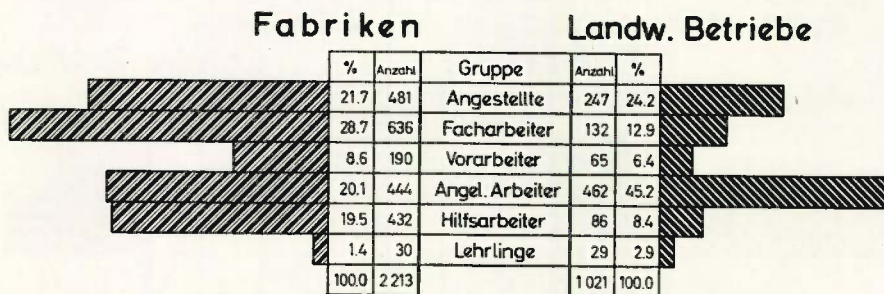
### Belegschaftsstärke

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten entwickelte sich in den letzten 4 Geschäftsjahren wie folgt:



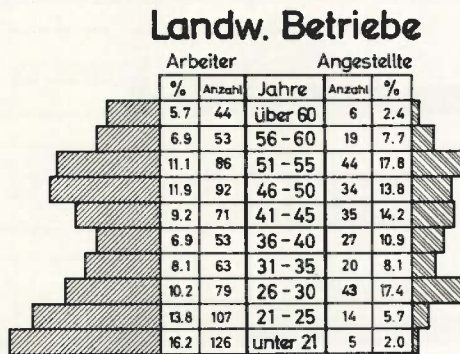
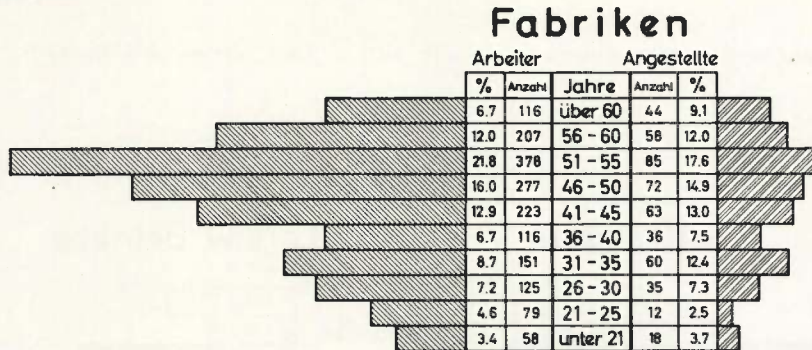
### Beschäftigungsgruppen

Die ständige Belegschaft teilt sich nach Beschäftigungsgruppen wie nachstehend auf:



### Altersaufbau

Die folgende Darstellung zeigt die Gliederung der ständigen Belegschaft nach dem Lebensalter:

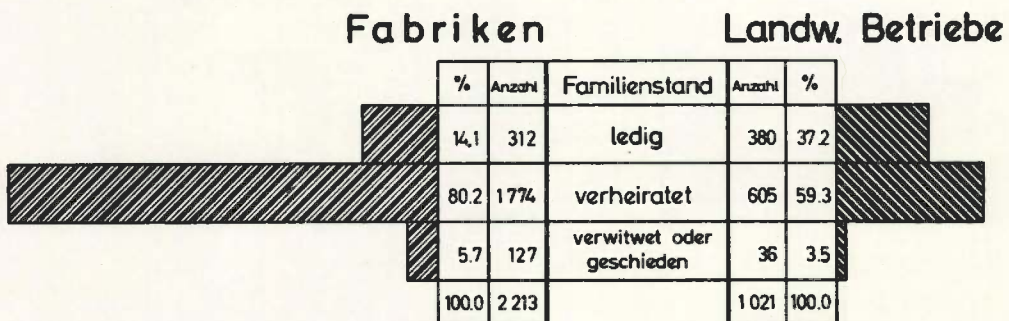


Das Lebensalter der ständigen Belegschaft beträgt im Durchschnitt:

	Fabriken	Landw. Betriebe	Zusammen
	Jahre	Jahre	Jahre
Arbeiter . . . . .	45	37	42
Angestellte . . . . .	45	41	43

### Familienstand

Nach dem Familienstand zeigt die ständige Belegschaft folgende Gliederung:



### Dienstjubiläum

Im Berichtsjahr konnten das Dienstjubiläum feiern:

	Fabriken		Landw. Betriebe		Zusammen
	Arbeiter	Angest.	Arbeiter	Angest.	Personen
mit 25 Dienstjahren	16	10	18	3	47
mit 40 Dienstjahren	7	8	1	—	16
mit 50 Dienstjahren	1	2	1	—	4
	24	20	20	3	67

### Löhne und Gehälter

Für Löhne und Gehälter haben wir aufgewendet:

in 1954/55 . DM 25.152.685,06

in 1953/54 . " 23.192.506,94

### Lohn- und Gehaltsnebenkosten

Die in dem vorstehenden Lohn- und Gehaltsaufwand enthaltenen Lohn- und Gehaltsnebenkosten betragen

in 1954/55 DM 2.441.541,13 = 9,71 % } der Lohn- und Gehaltssumme.  
in 1953/54 " 2.175.093,80 = 9,38 % }

Sie wurden geleistet für bezahlte Feiertage, Urlaubstage, freie Tage wegen Familienangelegenheiten, bezahlte Ausfallzeit wegen Betriebsversammlungen und Betriebsfeiern, Urlaubsgeld, Zuschuß zum Krankengeld, Weiterzahlungen nach Todesfall und für Gratifikationen.

### Gesetzliche Sozialbeiträge

Sie belaufen sich

in 1954/55 auf DM 2.539.588,58 = 10,10 % } der Lohn- und Gehaltssumme.  
in 1953/54 auf " 2.191.360,46 = 9,45 % }

### Zusätzliche Sozialleistungen

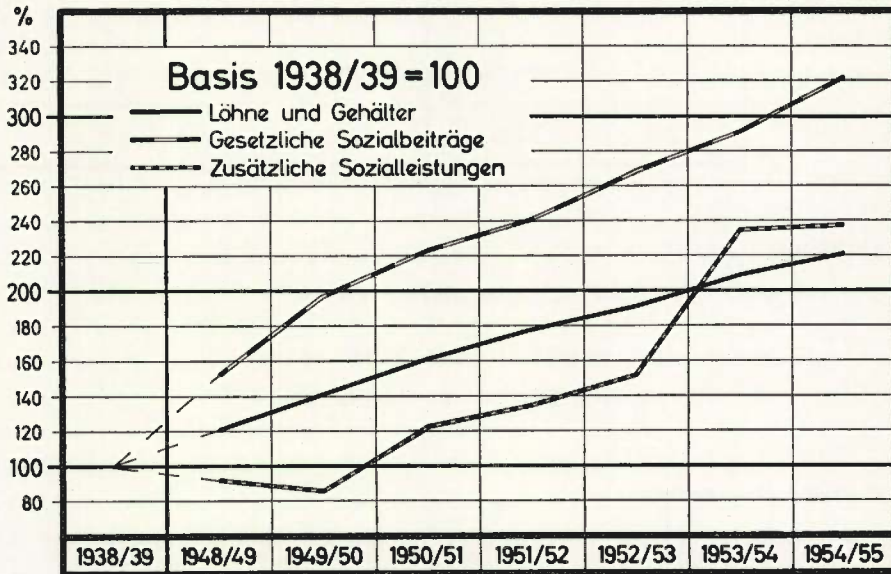
Unsere Sozialleistungen für Alters- und Hinterbliebenenfürsorge, Personenversicherungen, Aufwendungen für Betriebsfeiern und Werksverpflegung, Zuschüsse an Ferienheime usw. beziffern sich

in 1954/55 auf DM 2.422.336,89 = 9,63 % } der Lohn- und Gehaltssumme.  
in 1953/54 auf " 2.301.434,65 = 9,92 % }



### Entwicklung der Personalkosten seit der Währungsumstellung

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Löhne und Gehälter, gesetzlichen Sozialbeiträge und der zusätzlichen Sozialleistungen seit der Währungsumstellung im Vergleich zum Geschäftsjahr 1938/39:



Wir danken an dieser Stelle unseren Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete gute Arbeit, die wesentlich zur erfolgreichen Durchführung der ausgedehnten Kampagne beigetragen hat.

Mannheim, im November 1955

DER VORSTAND

# RECHNUNGSABSCHLUSS

zum 30. Juni 1955

	Stand am	Zugang	Abgang	Abschreibung	Stand am	DM	DM
	1. 7. 1954				30. 6. 1955		
1. Anlagevermögen *)	DM	DM	DM	DM	DM		
Bebaute Grundstücke mit:							
a) Geschäfts- und Wohngebäuden . . . . .	3.929.505,34	293.093,52	340.147,—	139.192,86	3.743.259,—		60.000.000,—
b) Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten . . . . .	13.841.401,54	1.426.830,23	372.373,—	591.414,77	14.304.444,—	6.097.621,35	
Unbebaute Grundstücke . . . . .	1.106.171,87	101.939,33	66.070,01	1.000,19	1.141.041,—	35.888,46	
Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	20.987.587,22	5.499.657,53	195.485,09	5.399.417,66	20.892.342,—	6.133.509,81	14.833.509,81
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Brennrechte . . . . .	1.006.802,92	4.731.242,82	36.086,90	4.290.838,84	1.411.120,—	8.000.000,—	
	40.871.468,89	12.052.763,43	1.010.162,—	10.421.864,32	41.492.206,—	700.000,—	3.112.312,10
Beteiligungen . . . . .	6.373.810,20	—	—	—	6.373.810,20		15.384.835,93
	47.245.279,09	12.052.763,43	1.010.162,—	10.421.864,32	47.866.016,20		
2. Umlaufvermögen							
Vorräte: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .				6.301.000,97			
Halbfertige Erzeugnisse . . . . .				12.679.158,10			
Fertige Erzeugnisse . . . . .				70.317.883,36			
				89.298.042,43			
Wertpapiere . . . . .				3.006.942,19			
Hypothekenforderungen . . . . .				1.433.715,30			
Geleistete Anzahlungen . . . . .				24.401.133,66			
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen . . . . .				10.352.357,09			
Forderungen an nahestehende Gesellschaften . . . . .				4.156.244,11			
Wechsel . . . . .				12.810,10			
Schecks . . . . .				3.554,88			
Kassenbestand, Landeszentralbank- und Postscheckguthaben . . . . .				310.719,59			
Andere Bankguthaben . . . . .				1.233.241,86			
Sonstige Forderungen . . . . .				7.555.007,63	141.763.768,84		90.900.730,68
3. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . . . . .					1.597.381,31		2.189.675,60
					191.227.166,35		

1. Grundkapital . . . . .		60.000.000,—
2. Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage . . . . .	6.097.621,35	
Zuweisung gemäß § 47 DMBG . . . . .	35.888,46	
	6.133.509,81	
Freie Rücklage . . . . .	8.000.000,—	
Werkerneuerungs-Rücklage . . . . .	700.000,—	14.833.509,81
3. Berichtigung gemäß § 7 c und § 7 f ESIG . . . . .		3.112.312,10
4. Rückstellungen für ungewisse Schulden . . . . .		15.384.835,93
5. Verbindlichkeiten		
Gekündigte Obligationsanleihen . . . . .	835,28	
Hypotheken und Grundschulden . . . . .	34.714,99	
Anzahlungen von Kunden . . . . .	521.650,62	
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen . . . . .	13.970.557,23	
Warenakzepte . . . . .	59.442.642,—	
Unerhobene Dividenden . . . . .	23.061,44	
Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	16.907.269,12	90.900.730,68
6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . . . . .		2.189.675,60
7. Reingewinn		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr . . . . .	10.173,94	
Gewinn des Geschäftsjahres 1954/55 . . . . .	4.795.928,29	4.806.102,23
		191.227.166,35

Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten . . . . . 9.082.814,62

Haftungsverbindlichkeiten . . . . . 9.082.814,62

Vermögensabgabe gemäß vorläufiger Berechnung:

    Gegenwartswert . . . . . 27.366.000,—

    Vierteljahresbetrag . . . . . 464.000,—

\*) Werke: Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen  
Lagerbetriebe: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim  
Landwirtschaft

**AUFWENDUNGEN**

**GEWINN- UND VERLUST-**

		DM
Löhne und Gehälter . . . . .		25.152.685,06
Gesetzliche Sozialabgaben . . . . .		2.539.588,58
Abschreibungen auf das Anlagevermögen . . . . .		10.421.864,32
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	DM 17.018.170,61	
Vermögensabgabe (Lastenausgleich) . . . . .	" 2.011.099,75	
Sonstige Steuern (ohne Zuckersteuer) . . . . .	<u>" 9.691.514,59</u>	28.720.784,95
Beiträge an Berufsvertretungen . . . . .		382.248,23
Außerordentliche Aufwendungen . . . . .		166.419,43
Zuweisung zur Werkerneuerungs-Rücklage . . . . .		700.000,—
Zuweisung an Südzucker-Unterstützungswerk . . . . .		500.000,—
Reingewinn:		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr . . . . .	DM 10.173,94	
Gewinn des Geschäftsjahres 1954/55 . . . . .	<u>" 4.795.928,29</u>	4.806.102,23
		<u>73.389.692,80</u>

**RECHNUNG 1954/55**

**ERTRÄGE**

	DM
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr . . . . .	10.173,94
Jahresertrag gemäß § 132 Aktiengesetz . . . . .	69.198.712,—
Zinsen, soweit sie die Aufwandszinsen übersteigen . . . . .	684.504,03
Erträge aus Beteiligungen . . . . .	223.638,—
Außerordentliche Erträge . . . . .	3.272.664,83
	<b>73.389.692,80</b>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Mannheim, im November 1955

**RHEINISCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT AKTIENGESELLSCHAFT**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blum  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Scharff  
Wirtschaftsprüfer

## **BILDERANHANG**

Von unseren Zuckerfabriken in

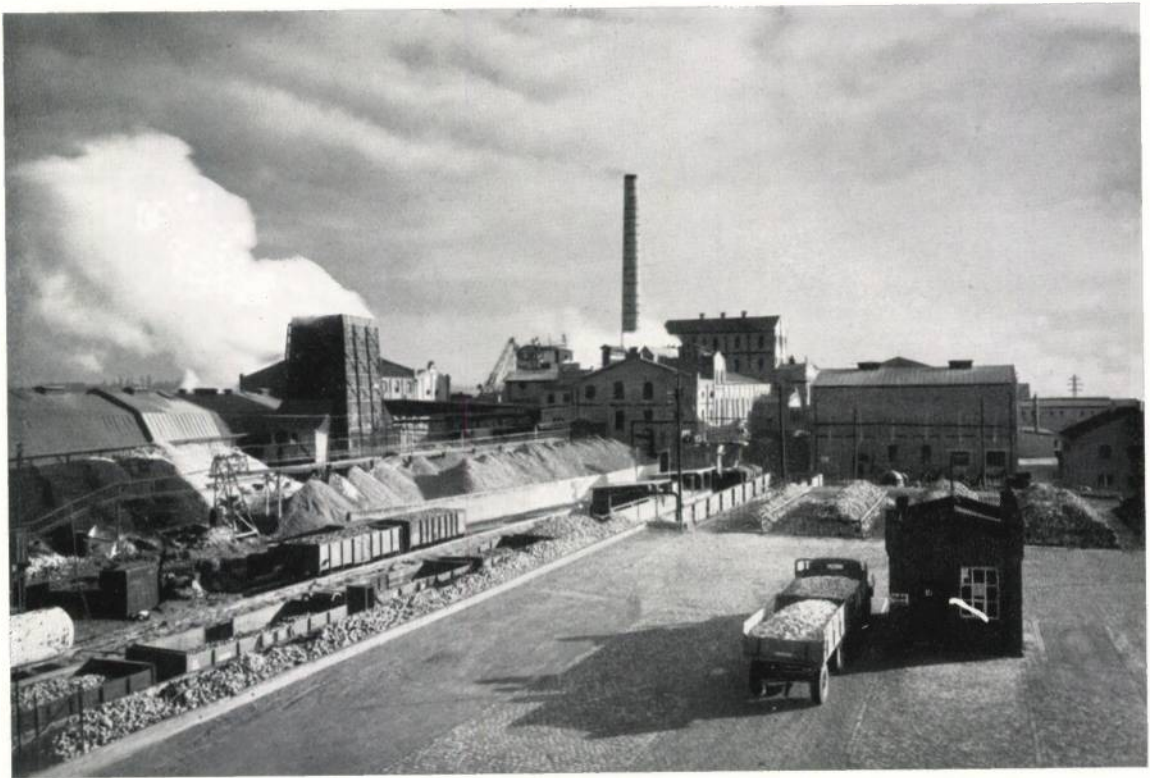
1. Groß-Gerau
2. Heilbronn
3. Offstein
4. Regensburg
5. Stuttgart - Bad Cannstatt
6. Waghäusel
7. Züttlingen

und unseren Beteiligungsgesellschaften

8. Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms
9. Zuckerfabrik Franken G.m.b.H., Ochsenfurt

geben wir diesmal mit den folgenden Bildern einen  
Teileinblick in die Werke

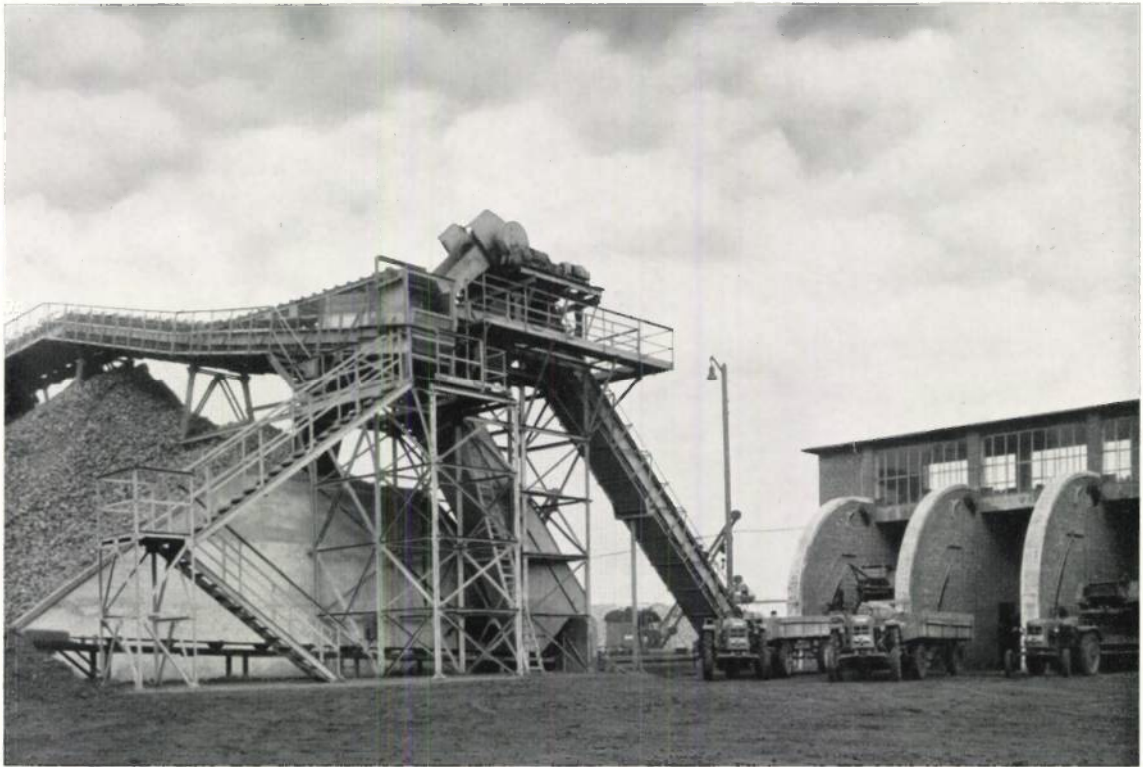
Groß-Gerau  
Heilbronn  
Offstein  
Regensburg  
Stuttgart - Bad Cannstatt und  
Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms.



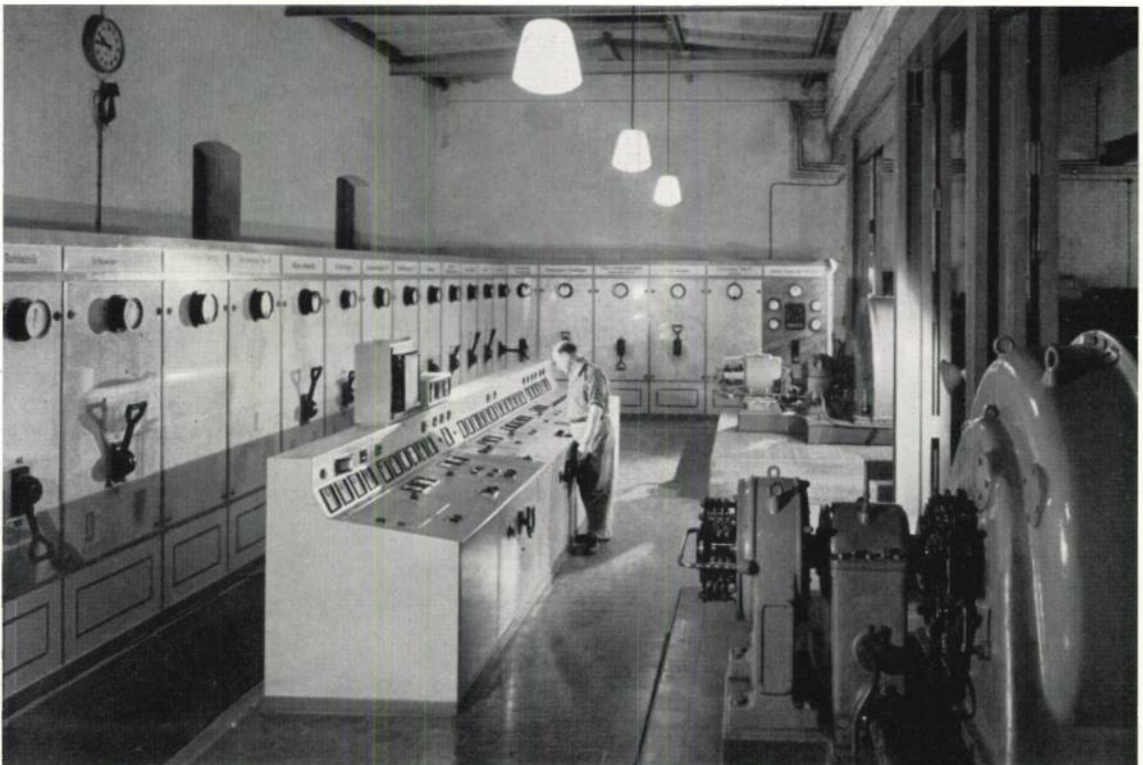
*Südzucker-Fabrik Stuttgart-Bad Cannstatt*



*Tochtergesellschaft Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms  
mit neuen Zuckersilos*

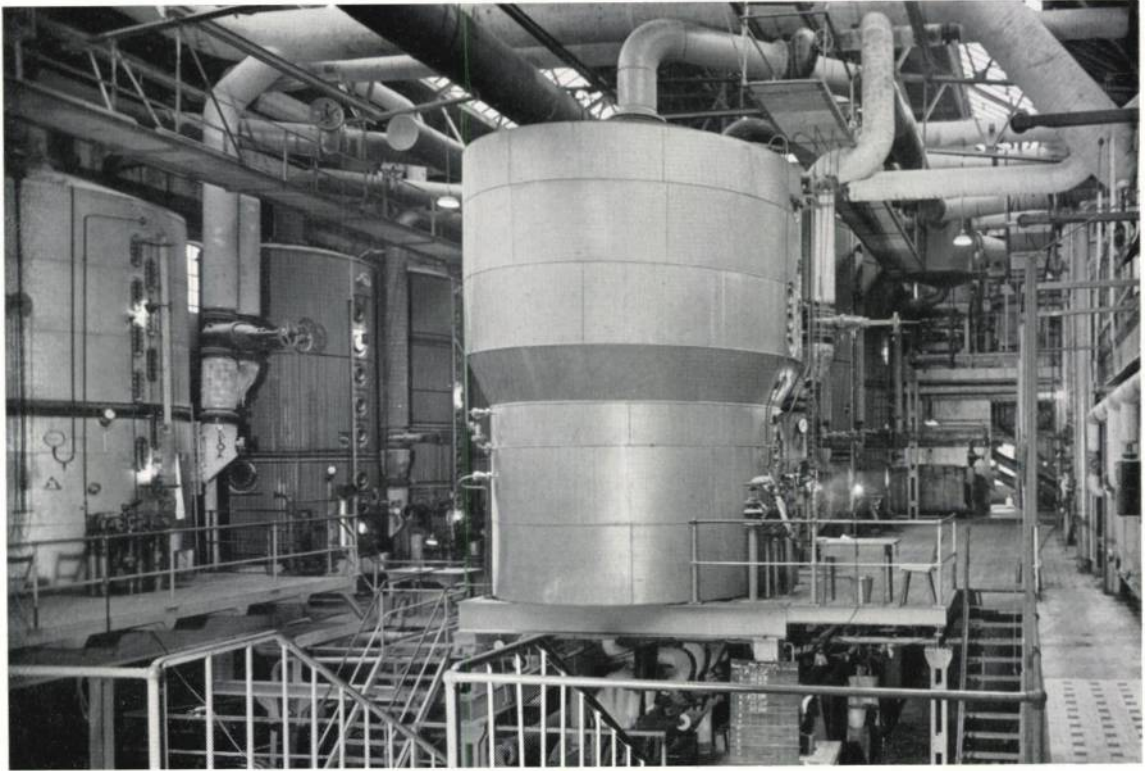


**Südzucker-Fabrik Groß-Gerau:**  
*Kippanlage zur Trockenentladung von Fuhrwerksrüben*

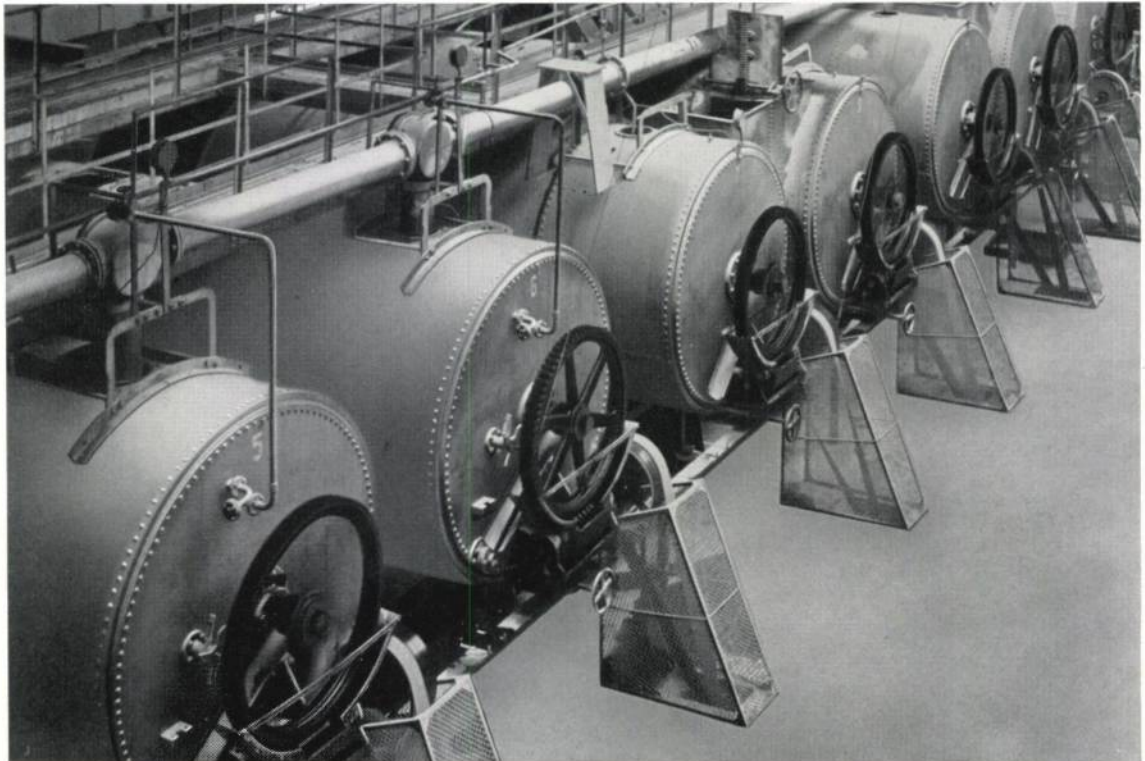


**Südzucker-Fabrik Regensburg:**  
*Kraftzentrale*





*Südzucker-Fabrik Offstein:  
Kochstation*



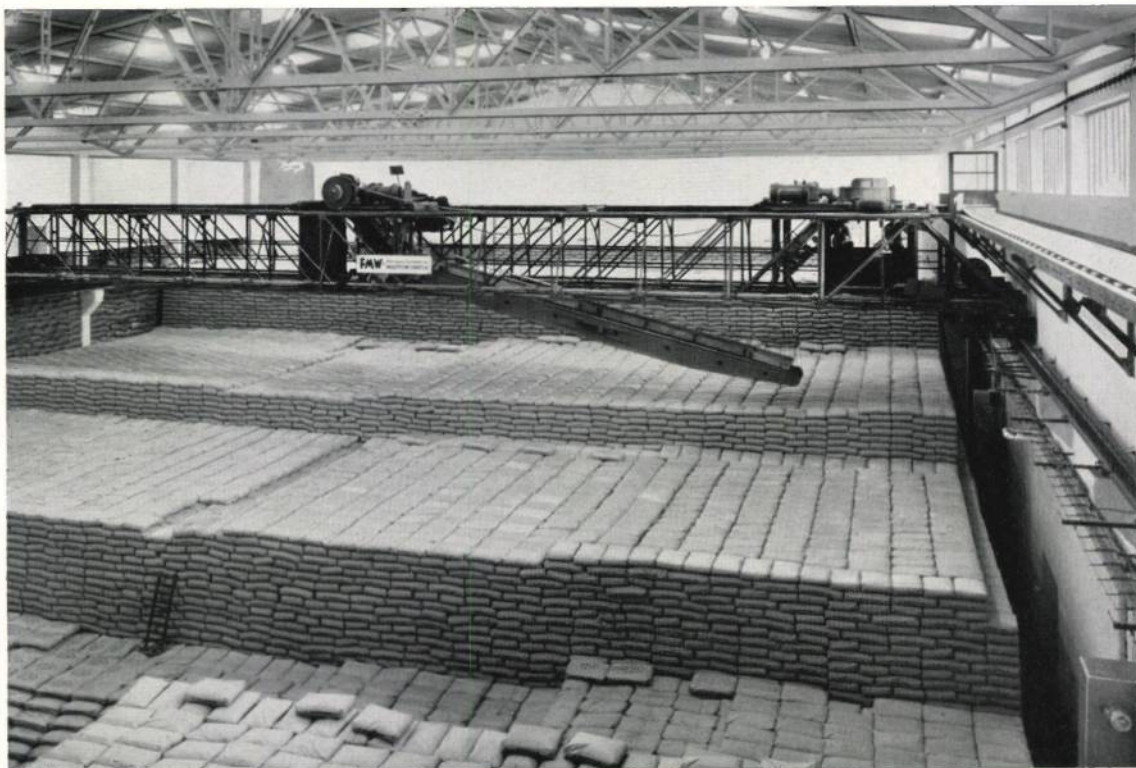
*Südzucker-Fabrik Heilbronn:  
Kühlmaischen für Zuckerfüllmasse*



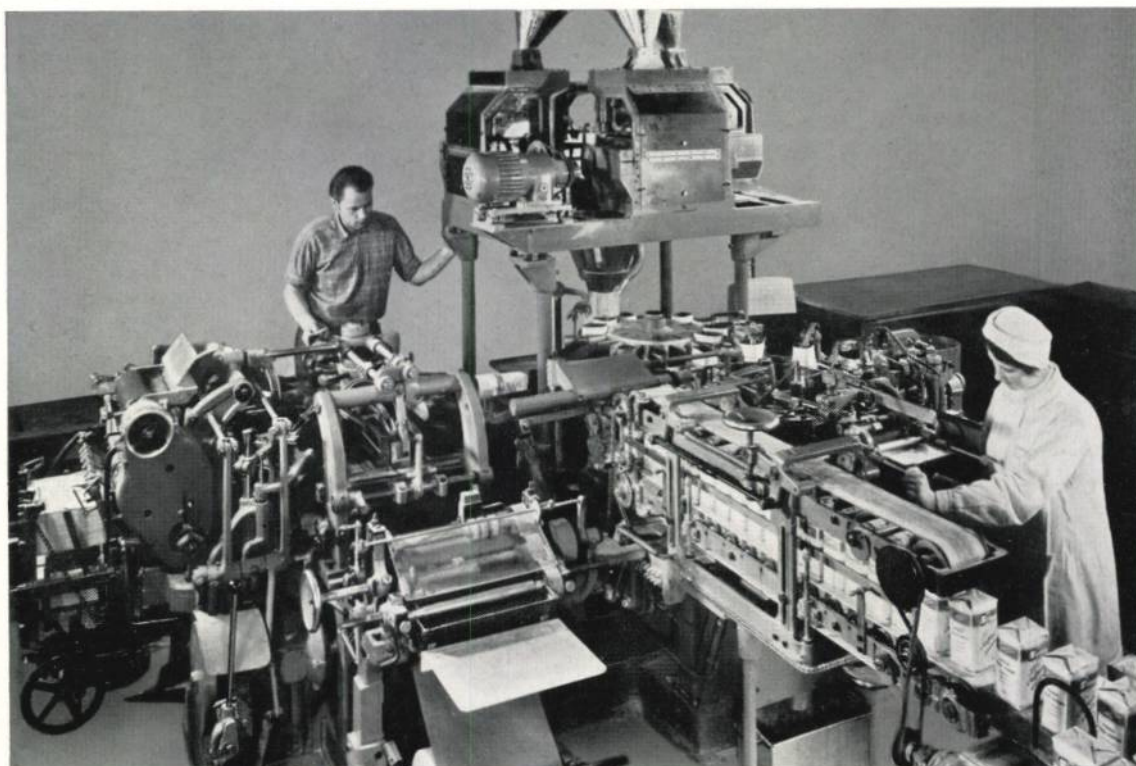
**Südzucker-Fabrik Regensburg:**  
*Laboratorium*



**Südzucker-Fabrik Regensburg:**  
*Borsig-Kläranlage für Schwemmwasser*



Südzucker-Fabrik Groß-Gerau:  
Zuckerlager mit Stapelvorrichtung



Südzucker-Fabrik Stuttgart-Bad Cannstatt:  
Vollautomatische Paketieranlage für Weichpackungen



Zucker in Säcken und Beuteln



Zucker in Haushaltspackungen